

Saßfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.
Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Saßfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Ginzelne Nummern 10 kr.

Man pränumerirt am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Saßfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Gingefendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Saßfelder Zeitung“ übernehmen: in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Wölfe, Gaasenlein & Vogler (Otto Maah), Alois Oppelt, M. Dules, Heinrich Schafel, J. Danneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. B. Goldberger und Anton Mezei; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Comp.; in Hamburg: Wolf Steiner und in Paris die Agence Havas, Rue Notre-Dame

Peter Augustin †.

Saßfeld, 17. Oktober 1891.

Düstere Stimmung herrscht in unserer sonst so lebhaften Gemeinde; wehende Trauerfahnen und Glockengeläute verkünden seit 2 Tagen das Hinscheiden eines unserer ersten und besten Männer. Der erlösende Tod hat den allverehrten Gemeinde-Notar Herrn Peter Augustin, am 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von seinem siechenden Leiden befreit. Tief erschütternd vernichtete diese Kunde alle die noch vor einigen Wochen gehegten Hoffnungen auf Genesung. Allverehrt und allgeliebt von denen die ihm im Leben näher standen, wird sein Tod aufrichtig beweint und beklagt.

Als Gatte, Vater, ausgestattet mit einer unverfälschten Fülle von Zärtlichkeit und Fürsorge, als Mensch ein Muster der Gesellschaft, durch die Vorzüge seines Charakters und Gemüthes, in seinem Berufe vollkommen und wahrheitsliebend, im Umgang liebenswürdig, als Staatsbürger aber von einer unerschütterlichen Vaterlandsliebe befeelt, verlieren in dem Verbliebenen seine Angehörigen den unerfesslichen, besten Vater, der Staat den begeisterten und glühenden Patrioten, die Gemeinde Saßfeld ihren verdienstvollen uneigennütigen Rathgeber, seine Untergeordneten den gerechten, nachsichtigen und

freundlichen Vorgesetzten, die Gesellschaft das gebildete und liebenswürdige Mitglied.

Er wird uns unvergesslich bleiben. Gesegnet sei sein Andenken!

Wögen die durch das erschütternde unabwiesliche Ereigniß schmerzgebeugten Angehörigen in der allgemeinen und aufrichtigsten Theilnahme lindernden Trost finden!

Aus dem Leben des Dahingeshiedenen liegen uns folgende Daten vor:

Peter Augustin wurde im Jahre 1829 in Saßfeld als Sohn eines wohlthätigen Dekonomen geboren. Dasselbst besuchte er auch die Elementarschule, nach deren Beendigung er die Gymnasialschule theilweise in Szegedin, theilweise in Temesvár frequentirte und die 8. Klasse mit Erfolg absolvirte. In diese Zeitperiode fällt das Jahr 1848 mit seinen stürmischen Ereignissen. Von einer glühenden Vaterlandsliebe befeelt, litt es den 19-jährigen jungen Mann nicht mehr bei seinen Studien, in den Reihen der Honvéds zog er als Freiwilliger hinaus ins Schlachtgetümmel, wo er an Seite der Ungarn in mehreren Gefechten, jeder Gefahr trotzend, tapfer focht. — Nach Beendigung des Freiheitskampfes heimkehrend, wurde er in der Gemeinde Saßfeld zum Waisenassessor gewählt, in welcher Stellung er mehrere Jahre hindurch wirkte. Im Jahre 1858 wählten ihn die damals noch vereinigten Gemeinden Szerb- und Deutsch-Gsanád zu ihrem Gemeinde-Notar. Welcher Beliebtheit, Anhänglichkeit und Vertrauens seitens der dortigen Bevölkerung der Verbliebene sich erfreute, bezeugt am deutlichsten der Umstand, daß, als man Augustin im Jahre 1867 auf die in Saßfeld erledigte Notarstelle berief, die Gsanáder Gemeinde seinen Gehalt derart erhöhte, daß diese Erhöhung für die Gemeinde kaum erschwänglich erschien. Diesen Umstand einsehend, aber hauptsächlich das Sehnen nach seinem Geburtsort ließ ihn sich entschließen, den Antrag der Gemeinde Saßfeld anzunehmen. Sein segensreiches Wirken

in unserer Gemeinde ist Jedem bekannt. Sein bescheidenes, anspruchsloses Benehmen, seine von Wahrheitsliebe durchdrungene Charakterstärke erwarb ihn Jedermanns Achtung. Sein ganzes, unermüdeliches Streben, jeder Pulsschlag war dem Wohle der Gemeinde gewidmet. Uneigennützig wie er war, konnte er es nie zum materiellen Wohlstande bringen.

All diese Charaktereigenschaften begründeten die tiefe Trauer, in welche die Gemeinde Saßfeld durch den Tod dieses edlen Menschen veretzt wurde.

Die so hart betroffene Familie des Verbliebenen hat folgende Traueranzeige ausgegeben:

Augustin Theresia, geb. Tullics, Eugen Augustin, Ministerial-Sekretär und dessen Frau Emilie geb. Mayering, Nikolaus Augustin, Torontaler Stuhlrichter und dessen Frau Ernestine geb. Bayer, deren Kinder Irene u. Viola, Anton Augustin sublt. Gemeinde-Notar, Wilhelm Augustin und deren Verlobter Albert Baslics, herrschaftlicher Kupan, geben im eigenen, als auch im Namen ihrer zahlreichen Verwandten mit betrübten Herzen Nachricht von dem Ableben ihres besten Gatten, Vaters, Großvaters resp. Schwiegervaters, des Hrn. Peter Augustin, Gemein-denotar und Torontaler Komitats-Ausschussmitglied, welcher am 15. Oktober 1891, Nachmittags um 2 Uhr, in seinem 62. Lebensjahre nach langem Leiden und nach Empfang der heiligen Sterbesakramente im Herrn entschlafen ist. Die irdischen Ueberreste des theuren Verbliebenen werden am 17. Oktober Nachmittags 1/4 Uhr zur ewigen Ruhe bestattet. Die heilige Seelenmesse wird am 17. Oktober Vormittags 9 Uhr in der hies. röm.-kath. Pfarrkirche dem Herrn dargebracht werden. Saßfeld, am 15. Oktober 1891. Segen und Friede seiner Asche!

Das Leichenbegängniß Peter Augustin's, welches gestern Nachmittags 1/4 Uhr stattfand, gestaltete sich zu einer Trauerfeier, wie sie Saßfeld wohl selten zu sehen bekommt. Aus Nah und Fern waren Taerngäste herbeigeeilt, um dem geliebten Anverwandten, Freunde,

Peniletton.

Die Prager Ausstellung.

(Original-Bericht der „Saßfelder Zeitung“).
Von L. Hoffmann.

Vor hundert Jahren, also 1791, unter der Regierung Kaiser Leopold's, der im selben Jahre als letzter böhmischer König gekrönt wurde, eröffneten die Böhmen in ihrer Hauptstadt die erste landwirthschaftliche Ausstellung und zur Erinnerung an dieses für die Kultur so bedeutame Ereigniß, beschloffen die Vertreter des Landes, mit dem Statthalter Grafen Thun an der Spitze, im vorigen Jahre, 1891 ebenfalls eine Exposition in Prag zu schaffen, die an Großartigkeit alles bisher Geleistete überbieten sollte.

Jedoch dadurch, daß der Ausgleich zwischen den Tschechen und den Deutschen, trotz der versöhnenden Worte Sr. Majestät und dem Aufgebot der bedeutendsten Männer, nicht zu Stande kam — im Gegentheil die Deutschen damit in ihren Rechten neuerdings schwer verletzt wurden — theiligten sich die Großindustriellen der deutschen Bezirke an der Landesausstellung gar nicht. Und daß dies von wesentlichem Nachtheil war und der Schönheit und Reichhaltigkeit gewisser Industriezweige bedeutenden Abbruch that, bedarf keiner erläuternden Worte. So fehlten beispielsweise die einen Weltruf genießenden Erzeugnisse von Porzellan aus Karlsbad, die Tuch- und Teppichfabrikationen von

Reichenberg, die Glaswaaren von Haida, Steinschönau und Gablonz, Schaf- und Baumwollwaaren von Warnsdorf und Asch, die berühmten Leinwandereien von Rumburg, ferner die eschischen Produkte und Terracottaerzeugnisse von Aussig, so wie die Mineralwässer der Weltkurorte von Böhmen: Karlsbad, Franzensbad, Marienbad, und Teplitz.

In dem nahegelegenen Bubenz, anstoßend an den Prager Stadtpark „Banngarten“ liegt das Ausstellungsgebiet, in dem außer einer großen, geräumigen Industriehalle unzählige — allerdings auch internationale Pavillons mit Geschmack und Eleganz errichtet sind. Von der Industriehalle, mitten unter der obligaten Teppichgärtnerei, die in den verschiedensten Beformen einen freundlichen Anblick gewährt, steht die Reiterstatue König Wenzel's aus Erz gegossen, welche einen imposanten Eindruck hervorruft, hätte der Künstler Vollkommenes geschaffen, so aber wirkt die schlechte, etwas eingezogene Kopfhaltung des Pferdes selbst für den Laien störend.

In der Industriehalle sind die verschiedensten Erzeugnisse von Fabriken und Handwerkern untergebracht. Bemerkenswerth ist eine complete Buchdruckerei im Betrieb, gegenüber Papierfabrikate, ganze Säulen aus Konvert, daranstehend die Exposition der Fotografen, unter denen die schön ausgeführten Bilder aus dem Atelier Winter besonders Gefallen erregen. Mehr im Centrum fesseln die Confections-Gegenstände der ersten Prager Firmen, mit Reiterkostümen, Sommertoiletten, Belgarnituren, Sommer- und Winterhüten, ferner elegantes Schuhwerk, auch eine reiche Auswahl Kinderpielereien,

insbesondere Puppen von allen Größen und zu den verschiedensten Preisen. Hervorragend schön unter den Glaswaaren sind die großen Spiegel in der Abtheilung des Grafen Kinsky. Sie sind von dickem geschliffenen Glas, ohne Rahmen, letzterer nur markirt durch einen Kranz netter Arabesken, in moderner Form nach oben erhöht. Erwähnenswerth sind ferner die geschmackvollen Möbel im altdeutschen Stile der Prager Tischler-Genossenschaft, auch die complete Kücheneinrichtung mit Kachelparherd von Neßf.

Außerhalb der Industriehalle sind in nächster Nähe die verschiedenen Restaurationen, wo man aber, wenn man deutsch spricht, sich mit Geduld wappnen muß, denn das Chor der Kellner, lauter Tschechen reinerer Race, sind für deutsche Leute schwerhörig, wird man schließlich nach langem Zögern bedient, so ist dafür das was sie bringen gut und nicht unverhältnißmäßig theuer, eine Anerkennung, die man mit gutem Gewissen in Temesvár durchaus nicht unter allen Umständen bringen konnte.

Rechts von der Industriehalle steht der Pavillon der Buchhändler, in welchem die Werke der böhmischen Literatur alter und neuer Zeit, als auch die Werke der Wissenschaft und des Unterrichts in Prachtbänden aufgestapelt liegen. Weiterhin ist die Halle der Blumenausstellung mit großartiger Auswahl der schönsten Flora, doch fand ich dort wie auch anderwärts in Böhmen, daß speciell die Rosenkultur nicht auf der gleichen Höhe steht, wie bei uns in Ungarn. Sehenswerth hingegen sind die drei Pavillons für Forstkultur. In dem einen sind alle Fische, welche in den Flüssen von Böhmen vorkommen, theils lebend in Aquarien, theils in Spiritus in Gläsern

Collegen und Mitbürger das letzte Geleit zu geben und dürfte die Zahl derselben Eintausend erreicht, wenn nicht überstiegen haben.

Das hies. bürgerl. Schützencorps war unter Commando seines Hauptmanns Hrn. Josef Treib und die bürgerl. freiw. Feuerwehr unter Commando ihres Hauptmanns, Hrn. Franz Sieberod in pleno parade corporativ ausgerückt. Außerdem beteiligten sich sämtliche hies. Vereine und Corporationen theils corporativ, theils deputativ.

Die Leichenfeier vollzog Se. Hochwürden Domherr Jakob Ruffbaum unter Assistentz der beiden Herren Capläne Forek und Amberger.

Im Trauerhause sowohl, als auch am Grabe sang ein mehrfach besetztes Männerquartett unter Leitung des Elementarschul-Direktors Hrn. Georg Scherka je einen ergreifenden Trauerchor, bei deren Abfindung fast kein Auge trocken blieb.

Als man den Sarg in die Gruft senkte, bestieg Hr. Bürgerschul-Direktor Anton Leitich die Wölbung derselben und widmete dem Dahingegangenen in deutscher Sprache einen außerordentlich geistvollen und tiefdurchdrachten Nachruf, der allen Anwesenden tief in die Seele drang und in welchem Redner die Verdienste des Verbliebenen als Mensch, Bürger, Beamter und Patriot eingehend würdigte.

Die eingelangten Franzspenden gaben, sowie das imposante Leichenbegängniß, ein bereites Zeugniß von der Liebe und Verehrung, welche man dem unvergeßlichen Todten entgegenbrachte und ist es uns absolut unmöglich, die verschiedenen Aufschriften derselben hier anzuführen; wir nennen daher nur die Spender derselben u. zw.: „Die treue Lebensgefährtin Theresia.“ — „Die dankbaren Kinder.“ — „Graf Andreas Eszkonics.“ — „Erzelenz Gräfin Leonie Eszkonics.“ — „Hagfelder Sparkassa.“ — „Hagfelder Gemeinde.“ — „Hagfelder Gemeindeverwaltung und Beamten.“ — „Leichenverein.“ — „Familie Manzin.“ — „Casino-Verein.“ — „Israel. Kultusgemeinde.“ — „Die Notäre des Bezirkes.“ — „1848-er Honvéd-Kameraden.“ — „Oberstuhlrichteramt.“ — „Familie Schäfer.“ — „Familie Szeretin.“ — „Frau Pauline Deppe.“

Die Liebe und Verehrung, die diese Franzspenden und das imposante Leichenbegängniß dokumentirten, sie folgen ihm in die stille Gruft, dem Manne, um den wir Alle trauern, ob Arm, ob Reich, Hoch oder Niedrig.

Wöge, theurer Todter, diese Liebe und Verehrung Deinen Todesschlummer verklären, Du hast sie redlich verdient! Ruhe sanft in Deiner stillen Gruft! Ewiger Friede sei mit Dir!

B.

Der Nachfolger Alexander Bonnaz's.

(Original-Correspondenz der „Hagfelder Zeitung“.)

Als der, bei seinen Gläubigen sich ein unvergeßliches Andenken geschaffene greise Diözesanbischof, weil Alexander Bonnaz seinerzeit die müden Augen auf ewig geschlossen hatte, so waren es zuerst die vielen Witwen, Armen und Waisen, deren sich die Frage ängstlich aufdrängte, wer denn wohl jetzt der gütige Vater der Armen sein werde und ob denn der Esanader Bischofsitz auch für die Folge solch' einen Mann erlangen werde, der ein edles und für die Armuth fühlendes Herz haben werde, den Armen und Verlassenen mit Rath und That beizustehen.

Die weise Vorkehrung Gottes hat es nun so

ausgestellt; desgleichen die Eier, die ganz kleinen Fische in ihrer ersten Entwicklung, als auch Skelette der größten Exemplare. Im zweiten Pavillon des Grafen Harrach — bietet eine künstliche Schlucht mit Farnekräutern und Waldbäumen, ausgestopften Vögeln, Wildtaje, Fuchs, Wandler und Iltis, alles naturgetreu von sachmännischer Hand gruppiert, ein frappirend schönes Bild, noch erhöht durch die Täuschung, daß die Rückwand (ein Gemälde eine Waldpartie darstellend) das Ganze vervollständigt. Im dritten Pavillon paradiert auch ein riesiger Bär und ein Wildschwein, außerdem sind sehr nette Erzeugnisse von Rohholz ausgestellt und zwar: Kleine Kähne, Zillen, Schlepper, Schubkarren, Tröge, Keller, Heugabel etc. Holzsorten im Durchschnitt und Sämereien der diversen Waldbäume.

Die Stadt Prag hat ihren eigenen Pavillon, in dem vor Allem eine riesige plastische Karte von Prag mit Thürmen und Thoren, mit Brücken und Palästen im Miniatur, doch wunderbar rein ausgeführt, die Schaulust des intelligenten Publikums erregt. Auch andere Schätze birgt diese Halle, Rüstungen aus dem Mittelalter, Waffen, Trachten, Pretiosen, die Jahrhunderte alt sind und als Eigenthum der böhmischen Adelsgeschlechter exponirt wurden, kurz, Raritäten, die man sonst nur in einem Museum findet. Weiterhin ist die Halle des Architektensvereins mit Plänen und Modellen, die jedoch nur für den Fachmann von Interesse sind. Ferner der Pavillon des Brinzen von Hanan mit Eisenprodukten, die Ausstellungshalle der Prager-Eisen-Industrie-Gesellschaft mit Roheisen, Platten, Schienen, Rädern, Gußwaren, Defen etc. in reicher Auswahl. In der riesigen Maschinen-

gewollt, daß an die Spitze des Esanader Bisthums ein Mann gestellt werde, der schon vermöge seiner adeligen Geburt ein würdiger Nachfolger seines Vorgängers sein könne: Se. bischöfl. Gnaden Alexander Dessenwffy de Eszernel et Tarlo wurde am 24. September v. J., als am Tage des heil. Gerhard, feierlichst zum Bischof von Esanad inthronisirt, es begann sohin mit diesem Tage die Thätigkeit des neuen Seelenhirten der Esanader Diözese.

Wenn man nun heute, nach einem Jahre, auf die Thätigkeit Sr. bischöfl. Gnaden einen Rückblick macht, so muß man sich gleich gestehen, daß nicht nur die Armen und Waisen in demselben einen fürsorglichen und gütigen Vater, sondern überhaupt sämtliche Körperschaften der Diözese einen eifrigen und schaffensfreudigen Protektor, die Stadt Temesvar selbst aber ein für alles Schöne und Verebelnde hülfreiche Hand leistendes Mitglied der aristokratischen Gesellschaft erhalten hat.

Auf die Instandsetzung der bischöfl. Aula, welche sich heute so schön repräsentirt und zur Verschönerung Temesvar's auch sehr viel beitrug, richtete der neue Esanader Bischof noch lange vor seiner Inthronisation sein Hauptaugenmerk, indem er dieselbe der Würde eines von altadeligen ungarischen Geschlechte stammenden Kirchenfürsten entsprechend herrichten ließ, desgleichen auch das Palais in Maló; durch seine Loyalität und Menschenfreundlichkeit hat er sich im Sturme die Herzen seiner Diözesanläubigen erobert und lieferten die vielfachen Ovationen und glänzenden Empfänge, die Sr. bischöfl. Gnaden anlässlich seiner im verfloffenen Sommer unternommenen Firmungsreise in den verschiedenen Ortshafte entgegengebracht wurden, auch den besten Beweis hierfür. Der neue Esanader Bischof wollte eben den Weinberg kennen, in welchen zu säen er von Gott beauftragt wurde und hat Gelegenheit genommen, sich auf eine Firmungsreise zu begeben; daß er von derselben mit den besten Eindrücken zurückgekehrt ist, bedarf keines weiteren Kommentars.

Se. bischöfl. Gnaden führt einen seiner Geburt und kirchlichen Würde entsprechenden Haushalt, und ist ein Mann von hoher Gelehrsamkeit. Er entwickelt eine sehr rege Thätigkeit in allen Zweigen der Administration; er versteht es nicht nur kirchlich, sondern auch weltlich zu wirken und mit den Angehörigen anderer Konfessionen im besten Einvernehmen zu leben. Zum Einportommen und zur Hebung der Temesvarer Ausstellung gebührt Sr. bischöfl. Gnaden ein hervorragendes Verdienst und wurde ihm auch am 16. September d. J. anlässlich des Königsbesuches die hohe Ehre zu theil, Se. Majestät als Gast begrüßen zu können, wofür demselben auch die Allerhöchste Anerkennung für die gebotene, wahrhaft fürstliche Gastfreundschaft ausgedrückt wurde.

Von den Armen und Verwaisten zu sprechen, die täglich an das edle Herz Sr. bischöfl. Gnaden appelliren, ließe sich ein ganzes Kapitel schreiben. Erwähnt sei nur, daß der neue Esanader Bi-

schöf sehr viel für das Wohl der Armen thut und auch verschämten Armen sein edles Herz öffnet; wer sich nur immer an ihn in irgend einem Anliegen wendet, empfängt milden Trost, Rath und Hilfe; wer die Pforten der Aula am Ersten jedes Monats nur ein wenig in Augenschein nimmt, kann sich am besten überzeugen, wie viel Arme und Verlassene hier aus- und eingehen und gewiß verläßt keines dieser Geschöpfe das bischöfl. Palais, ohne irgend einen Rath, Trost und Hilfe von dem edlen Seelenhirten empfangen zu haben.

Den seinem Protektorat unterstehenden Bildungs- und Lehranstalten läßt Se. bischöfl. Gnaden die größte Fürsorge angedeihen, er überzeugt sich überall, bald im Seminarium, bald im Notre-Dame-Kloster u. A. persönlich von dem gemachten Fortschritten und dem Stande der Angelegenheiten. Die neueste edle That des Seelenhirten ist, wie bereits bekannt, die Spende eines Betrages von 10.000 fl., welche derselbe anlässlich der Jahreswende seiner Inthronisation zum Esanader Bischof dem Pensionsfond der Esanader Diözese in einem Sparkassabuch hinterlegt hat und wofür das Domkapitel in der jüngst abgehaltenen Sitzung auch gebührend Dank zollte und die wohlthätige Spende sofort dem Pensionsfonde zugeführt wurde.

Wöge der allmächtige Gott, durch dessen Gnade der edle Kirchenfürst auf den Esanader Bischofsitz erhoben wurde, demselben Gesundheit, Kraft und Muth verleihen, damit er noch viele Jahre zum Wohle und Heile der Kirche, unseres theuren Vaterlandes und der Gesellschaft wirken könne!

G. R. K. i. n. d. a., im Oktober 1891.

Stef. Eug. Sauk.

Wochen-Chronik.

Fahrordnung der Eisenbahnzüge.

(Giltig vom 1. Oktober 1891.)

Durchfahrt der Züge in Hagfeld

In der Richtung nach Budapest: Lokal-Personenzug Nr. 402 um 4 U. 40 Min. Nachmittags. — Personenzug Nr. 16 um 10 U. 57 M. Nachts. — Nr. 18 um 12 U. 32 M. Mittags. — Gemischter Zug Nr. 438 um 7 U. 44 Min. Früh. — Schnellzug Nr. 4 um 9 U. 24 M. Früh.

In der Richtung nach Orlova: Lokal-Personenzug Nr. 401 um 7 U. 49 M. Morgens. — Personenzug Nr. 17 um 3 U. 50 M. Nachmittags. — Nr. 15 um 3 U. 38 M. Nachts. — Schnellzug Nr. 3 um 6 U. 6 M. Abends.

X Unsere Buchdruckerei sowie die Redaktion und Administration dieses Blattes überfiedelten mit 1. Oktober l. J. in das im Hause des Hrn. Spenglermeister's Joh. Schmidt befindliche Geschäftslokal am Hauptplatz, weshalb wir unsere Geschäftsfreunde ersuchen, uns von nun an dortselbst aufsuchen zu wollen.

+ Se. Hochwohlgeborenen Herr Graf Andreas Eszkonics und dessen verehrte Gemahlin Gräfin Constantine Eszkonics-Eziraky feierten am 12. d. M. im engsten Familienkreise den Jahrestag ihrer Vermählung. Aus diesem Anlasse fand in der Eszkonics'schen Kapelle eine feierliche Messe statt, welche von Sr. Hoch-

Anfangs August reiste der Statthalter Graf Thun eigens zu dem Zwecke nach Pilsch, Se. Majestät noch einmal dringend zu einem Besuche der Ausstellung einzuladen, nachdem bei der Eröffnungsfeierlichkeit der Kaiser-König sich durch Seine Hoheit den Erzherzog Karl Ludwig vertreten ließ. Mit der Zusage des Monarchen, für sieben Tagen nach Böhmen zu kommen, reiste der Statthalter wieder ab und die eschischen Blätter triumphten, ja das Volk jubelte, als es die Nachricht empfing, daß der Monarch doch noch die Ausstellung mit seinem hohen Besuche beehren würde, trotz der Zerrissenheit im Volke. Am 23. Sept. traf Se. Majestät in Prag ein und wurde so festlich empfangen, wie es eben einer Landeshauptstadt würdig ist. Doch dem hohen gerechtigkeitsliebenden Sinn unseres Königs, dieses Edelsten der Regenten, genügte es nicht, das eschische Volk allein beglückt zu wissen, es zog ihn auch zu den verlegten Deutschen nach Reichenberg, an Ort und Stelle wollte sich der Herrscher von dem Aufblühen des Handels und der Industrie überzeugen und mit seiner Gegenwart Satisfaction geben für die erlittene Unbill!

Wie dieser Akt königlicher Gnade durch einen Scherz reich bereitet werden sollte, indem ruchlose Hände Bomben auf die Schienen legten, in der Nacht, in welcher der Separatzug Sr. Majestät in die deutschen Bezirke brachte, das ist bereits durch den Draht und die Zeitungen in den entferntesten Orten der Monarchie bekannt, — aber ebenso auch, daß eine höhere Fügung Alles zum Guten lenkte und Kaiser Franz Josef unverfehrt das Coupé verließ, um die Gulbigung von hunderttausenden, aufrichtig ergebenden deutschen Unterthanen entgegenzunehmen.

würden de
wurde. W
die Wieder
sundheit u
+
bermeister,
M. mit de
sere's Mit
Unsere bek
X
anhaltend
Arme fin
Gasthaufe
am 14. M
Reserviste
nicht einfr
am 13. I
die Honve
den Nach
die gefühl
dung geb
V
trifft hier
Direktion
des Hotel
len, Post
besteht au
finda, wo
Wir mach
wir biefel
triotischen
=
Karl S
am Kirch
we i h
fer Woch
veranstalt
ten „zur
vorausfl
freuen di
=
find Hebe
Reflektan
d. Bl. (2
V
welcher h
wirkte, h
Kapelle in
erfahren,
Wir könn
sich entsc
aufrichtig
Unterstüt
jubelnde
gut, das
profoto i
sehen G
indem w
bis wir
kommen
neuen T
den mög
V
Gendarn
die Umg
die Ort
selbe eb
dortigen
boden d
begab si
ser Wac
tappten
der eifr
tabales.
hier trei
und gab
faud —
Blätter
der Tab
selbe sch
den nach
Gendar
daß der
Gendar
nachha
Berbe
gen un
welche
ruhig u
Gendar
wenig
der Ger
als bald
daß de
Kart
dem
welche
im er
sammt
merken
Jan o
Tabat
von 30
Jahr
[
Stefan
bat-S
Der T

en thut und
Herz öffnet;
einem Anlie-
th und Hilfe;
edes Monats
kann sich am
b Verlassene
erläßt keines
ohne irgend
edlen Seelen-
ehenden Bil-
höfliche Gna-
überzeugt sich
Notre-Dame-
achten Fort-
heiten. Die
Wie bereits
10.000 fl.,
de seiner In-
m Pensions-
Sparlaffbuch
apitel in der
ährend Dank
ort dem Peu-
dessen Gnade
er Bischoffs
Kraft und
Jahre zum
heuren Vater-
ne!
ag. Sauk.
zige.
feld
sonenjung Nr. 402
Nr. 16. um 10
Mittags. - Ge-
- Schnellzug Nr.
sonenjung Nr. 401
um 3 U. 50 W.
s. - Schnellzug
Redaktion und
mit 1. Oktober
ermeister's Joh.
Hauptplatz, wes-
uns von nun
Graf Andreas
n Gräfin Con-
am 12. d. M.
ihrer Vermäh-
Estitör Schloß-
von Sr. Hoch-
er Graf Thun
ajestät noch ein-
tellung einzula-
heit der Kaiser-
zherzog Karl
des Monarchen,
amen, reiste der
Blätter trium-
Nachricht em-
Ausstellung mit
h der Zerriffen-
ajestät in Prag
ie es eben einer
hen gerechtigkeits-
Belsten der Re-
olk allein beglück-
en Deutschen nach
wollte sich dar-
s und der In-
enwart Satisfac-
rch einen Schur-
ruchlose Hände
Nacht, in welcher
deutschen Bezirke
und die Zeitum-
monarchie bekannt,
igung Alles zum
unversehrt daß
vertrauens, auf-
entgegenzunehmen.

würden dem Domherrn Jakob N u s b a u m pontificirt wurde. Wir wünschen dem edlen Grafenpaar, daß es die Wiederkehr dieses Freudentages noch recht oft in Gesundheit und Wohlsein erleben möge!

+ **Verlobung.** Der hies. strebsame junge Schneidemeister, Hr. Johann H e m e r t, hat sich am 10. d. M. mit dem Fräulein Nina K a u f m a n n, Tochter unseres Mitbürgers Hrn. Peter Kaufmann, verlobt. Unsere beste Gratulation diesem Herzensbunde!

X **Die Controllerversammlung** der sich in Hatzfeld anhaltenden Urlauber und Reservisten der gemeinsamen Armee findet hier selbst im kleinen Saale des großen Gasthauses am 29. Oktober und jene der Honvéd-Armee am 14. November l. J. statt. — Jene Urlauber und Reservisten, welche sich zu diesen Controllerversammlungen nicht einfinden, müssen bei der für die gemeinsame Armee am 13., 14. u. 15. November in T e m e s v á r und für die Honvéd-Armee am 26. November in Lugos stattfindenden Nach-Controllerversammlung erscheinen, widrigenfalls die gesetzlichen Bestimmungen gegen dieselben in Anwendung gebracht werden.

Y **Ungarisches Theater.** Mit Ende dieses Monats trifft hier eine ungarische Theatergesellschaft unter der Direktion des Hrn. Edmund V a n g ein, welche im Saale des Hotel „Schaff“ einen Cyclus von Operetten, Lustspielen, Possen und Volksstücken geben wird. Die Gesellschaft besteht aus 24 Personen und geht derselben aus Gr.-K. K. finda, wo sie gegenwärtig gastirt, ein guter Ruf voraus. Wir machen auf diese Gesellschaft aufmerksam, indem wir dieselbe der thatkräftigsten Unterstützung unseres patriotischen Publikums besonders empfehlen.

= **Kirchweih-Feste.** Unser rührige Hotelier Hr. Karl Schaff veranstaltet, wie alljährlich, auch heuer am Kirchweih-Sonntag den 25. d. M. einen Kirchweih-Ball, zu welchem die Einladungen anfangs dieser Woche ergehen werden. — Auch Hr. Math. Blum veranstaltet am selben Tage in seinen Gasthanslokalitäten „zur Uhr“ einen Kirchweih-Burschen-Ball, der voraussichtlich ebenfalls sich eines guten Besuchs erfreuen dürfte.

= **Drei Honvédpferde** (mit 3-jähriger Dienstzeit) sind Liebesstellung halber an Uebernehmer zu vergeben. Reflektanten wollen ihre Adresse in der Administration d. Bl. (Buchdruckerei Rudolf Wunder) abgeben.

Y **Der hies. Kapellmeister** Hr. Georg S c h m i d t, welcher hier seit 13 Jahren als tüchtiger Kapellmeister wirkte, hat die Leitung einer bereits bestehenden Knabenkapelle in M o r r i n übernommen und wird, wie wir erfahren, Hatzfeld gleich nach der Kirchweih verlassen. Wir können es Hrn. Schmidt nicht verargen, daß er sich entschlossen hat, Hatzfeld zu verlassen, denn er fand, aufrichtig gestanden, trotz aller Mühe, nicht die nöthige Unterstützung, um seine ziemlich tüchtige Musikkapelle fortzubilden und aufrecht zu erhalten, weiß man es doch sehr gut, daß leider auch bei uns das Sprichwort „Nemo profecto in patria“ schon allzutief Wurzel gefaßt hat. Wir sehen Hrn. Schmidt mit Bedauern von hier scheiden, indem wir überzeugt sind, daß es lange dauern wird, bis wir wieder eine so tüchtige Kapelle nach Hatzfeld bekommen werden, und wünschen ihm, daß er in seinem neuen Domizile mehr Unterstützung und Würdigung finden möge, als dies hier der Fall war.

Y **Tabakschwindler.** Eine Patrouille der hies. Gendarmerie unternahm am 12. d. M. eine Streifung in die Umgebung und berührte bei dieser Gelegenheit auch die Ortschaft K i s - D r o s b. Nachts um 1 Uhr wollte dieselbe eben den Rückweg antreten, als sie im Hause des dortigen Insassen Josef K a r t y e Licht auf dem Hausboden durch beide Bodenlöcher bemerkte. In aller Stille begab sich die Gendarmerie — deren Patrouilleführer unser Wachtmeister selbst war — auf den Boden und ertappten dortselbst ein schon hochbejahrtes Ehepaar bei der eifrigen „Bespritzung“ aufgehängenen „Jungferntabakes.“ Auf den Anruf der Gendarmen, was sie denn hier treiben, erschrak das saubere Ehepaar nicht wenig und gab die „Alte“ — welche die Sprache zuerst wiederfaud — zur Antwort, daß der Tabak, circa 35 Kilo in Blättern, ihrem Hausherrn Josef K a r t y e gehöre, der Tabakpflanzler ist und sie für das „Bespritzen“ damit derselbe schwerer wäge, bezahlt bekommen, nachdem er ihn den nächsten Tag verkaufen will. Sofort begab sich die Gendarmerie hinunter zu K a r t y e, welcher auch angab, daß der Tabak ihm gehöre. Auf die Aufforderung der Gendarmerie war derselbe gleich bereit, die Gendarmen nachhause zu führen. Er spannte seine zwei schönsten Pferde vor seinen mit einem „Federflügel“ versehenen Wagen und brachte die Gendarmerie sammt dem Tabak — welchen er bloß abgeben zu müssen glaubte, um dann ruhig wieder zuhause fahren zu können — bis zur hies. Gendarmerie-Kaserne. Hier angelangt, war er jedoch nicht wenig erstaunt, als man ihm sagte, er möge warten, bis der Herr Finanz-Inspektor kommt. Derselbe erschien auch alsbald und konfiszierte den Tabak mit der Erklärung, daß der „Hausherr“ 112 fl. Strafe zahlen müsse. K a r t y e, sich hinter den Ohren kratzend, eilte nun mit dem „Schusterapp“ zuhause und brachte die 112 Gulden, welche er mit bleicher Gesichtsfarbe erlegte, worauf es ihm erst gestattet wurde, mit seinen zwei „Schönsten“ sammt „Federflügel“ wieder nach Hause zu fahren. Wir bemerken noch, daß K a r t y e vor kürzester Zeit erst in J a n o s f ö l d von der U p e c s e r Finanzwache mit Tabak ertappt wurde und dort ebenfalls eine Strafe von 300 fl. erlegen mußte. — Ob er wohl nächstes Jahr wieder Tabak pflanzen wird?

□ **Tabakdiebstahl.** Dem K i s - D r o s b e r Insassen Stefan B e k e t á n sind am 7. d. M. aus seinem Tabak-Schoppen mehrere Kränze Tabak gestohlen worden. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht eruiert worden.

X **In M.-Gernya** findet am 12. November l. J. die Wahl eines Notärs für die dortige Gemeinde statt. Competenten haben ihre Gesuche bis 11. November beim hies. Oberstuhlrichteramt einzureichen.

= **Angelsakal.** Der 19 Jahre alte Bauernsohn Andreas T a k á t s aus T ó b a ist dieser Tage von einem Eschenbaum, von welchem er Aeste pflücken wollte, aus einer Höhe von 2 Klafter herabgestürzt und derart unglücklich gefallen, daß er das Genick brach und auf der Stelle todt liegen blieb.

= **In der Gemeinde Kiskalva** ist unter dem Hornvieh die M a u l - und K l a u e n s e u c h e ausgebrochen. Erloschen ist diese Seuche in den Gemeluden A d a und K i s - D r o s b.

+ **In Hatzfeld** wird am 11. November l. J. Vormittags 10 Uhr die dortige K r e i s a r z t e n - S t e l l e im Wahlwege besetzt. Zu dem Wirkungsbereiche des betreffenden Arztes gehören die Gemeinden H e u f e l d, K i s - T ó b e g (Mastort), K i s - D r o s b und T ó b a. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 640 fl. Baargeld, 150 fl. Reisepauschale, dann von Seite der K i s - D r o s b e r Herrschaft 120 fl. Baargeld verbunden. Außerdem wird für jede Visite bei Tag 40 kr. und bei Nacht 80 kr. bezahlt. Reflektanten haben ihre vollständig abjurirten Gesuche beim hies. Oberstuhlrichteramt einzureichen.

Y **Ein Witang-Pferd** ist in der Stadt M a t ó aufgegriffen worden. Das Pferd ist eine 4-jährige dunkelbraune Stute mit einer weißen Stirne und dem Brande hinten rechts C. F. Der Eigentümer kann sich beim dortigen Stadtmagistrat melden.

Y **Jahrmärkte** findet statt: In S z b . J t e b e vom 16.—18. Oktober.

Offene Sprechhalle. *)
Aufforderung!
Gefertigter erlaube mir hiemit alle Jene, die mir irgendwelche Geldbeträge schulden, höflichst aufzufordern, ihre Rückstände innerhalb 8 Tagen bei mir umsonst zu bezahlen, als ich ansonsten gezwungen wäre, nach Ablauf dieser Frist die gerichtliche Klage gegen alle meine Schuldner anzustrengen. Desgleichen fordere ich Alle Jene auf, denen ich noch etwas schulden sollte, sich behufs Bezahlung bei mir ehestens zu melden.
Hatzfeld, am 16. Oktober 1891.
Anton Kopka,
Restaurateur.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Stehenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Lottoziehung.
Temesvarer Lottoziehung vom 10. Oktober 1891.
72. 38. 54. 61. 65.
Nächste Ziehung am 24. Oktober.

Anaknüsse.
Buchstaben-Sätzfel.
a a a
a d e
e e h h h h
k l l l l m m
m o o o o o
p p r
r t t
Stud die Buchstaben richtig geordnet, so ergeben die horizontalen und entsprechenden vertikalen Reihen gleiche Worte. Die Worte bedeuten: 1) flüchtiger Körper. 2) Gebirge Europas. 3) Französische Tragödie.
Die Auflösung sowie die Namen derjenigen, welche richtige Auflösungen einfinden, werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.

Z. 390./1891. — árva.

Licitations-Kundmachung.
Von Seite der gefertigten Gemeindevorsteherung wird hiermit kundgegeben, dass laut Komitats-Waisenstuhl-Bescheid ddo 16. September l. J. Zahl 24084 das zur Peter und Katharina Kampfschen Verlassenschaft gehörige im Grundbuch P. Z. 8. der Gemeinde Hatzfeld unter Conscriptions-Zahl 7. aufgenommenes Wohnhaus sammt Intervillan am 8. November l. J. Nachmittag 3 Uhr im Gemeindehause zu Hatzfeld abzuhaltenen öffentlichen Licitations unter folgenden Bedingungen auf ewig verkauft wird.
1) Ausrufungspreis 3800 fl.,
2) Kaufzinstige haben vor Beginn der Licitations an Vadium 10% des Ausrufungspreises entweder in Baarem oder annehmbaren Werthpapieren zu Händen des Gemeinderichters zu erlegen.
3) der meistbietende Ersteher ist verpflichtet, die Hälfte des Kaufschillings sogleich, die andere Hälfte aber am 1. Oktober 1892 mit 6% Zinsen zu Gunsten der Erben Katharina und Susanna Kampf in die Hatzfelder Gemeinde-Waisenmassa zu erlegen. Die 2. Hälfte des Kaufschillings wird auf der den Verkauf bildenden Realität grundbücherlich sichergestellt.
4) Die nach diesem Rechtsgeschäfte entfallende Gebühr sowie auch nach demselben erwachsende sämtliche Kosten hat Ersteher allein zu tragen.
5) Die Licitationsbedingungen sind für den Ersteher sogleich, für die Verlassenschafts-Erben jedoch erst nach waisenbehördlicher Genehmigung des Licitationsprotokolles bindend.
6) Im Falle der Ersteher den im Punkte 3 beschriebenen Zahlungsverpflichtungen nicht entspricht, wird die erwähnte Realität bei Verlust des Vadiums auf seine Gefahr und Kosten neuerdings verlicitirt, und unterwirft sich Ersteher im Falle Einleitung gerichtlicher Schritte, dem summarischen Verfahren.
Hatzfeld, am 14. Oktober 1891.
Anton Augusztin,
subst. Notär.

Auflösung
des Silber-Räthfels in der letzten Nummer:
Invalid
Uram
Garonne
Einfriedung
Niveau
Diderot
Hekate
Arosem
Torri cell
Kamillel

Fremdenliste
in der Zeit vom 9. Oktober 1891, bis 15. Oktober 1891.
Hotel Schaff:
N. Kollenrab, Wien. — Max Kövess, Schauspieler, Gr.-Est.-Mittos. — B. Thanito, Budapest. — J. Hoffmann, Budapest. — S. Abonyi, Budapest. — Albert Göppinger, Linz a. D. — Simon Key Beodra. — B. Wibrich, Wien. — Ladislaus Kohn, Budapest. — L. Gysner, Preßburg. — J. Fischer, Wien. — Adolf Luz, Wien. — S. L. König, Wien. — Johann Klein, Arab.

Getreidegeschäfts-Bericht
von Josef Pollak.
Hatzfeld, am 16. Oktober.
Weizen war von Anfang der Woche bis zu den letzten Tagen stets in steigender Tendenz, verkaufte jedoch mit Wochenende, und ist trotzdem noch eine Steigung von 15 kr. gegen Vorwoche zu verzeichnen.
Mais war anhaltend flau, und sind die vorwöchentlichen Preise nur schwer erzielbar.

Hatzfelder Marktpreise sind:

	von	bis
Weizen	fl. 9.70	9.90
Maiss alt	fl. 5.40	—
Safer	fl. 5.30	5.40
Roggen	fl. 8.50	—
Gerste	fl. 5.40	—
Maiss neu	fl. 4.—	4.20

je nach Trockenheit.
Alle anderen Artikel mangeln an Zufuhr.

Bevölkerungs-Anzeiger
für die Zeit vom 9. Oktober 1891 bis 15. Oktober 1891.
Römisch-katholischer Religion:
Geboren:
Anton Rohr. — Nikolaus Leubler. — Margaretha Marr. — Margaretha Kaufmann. — Anna Baras. — Johanna, Maria, Andrea Krizsán. — Johann Kraus.
Getraut:
Anton König, mit Anna Wegeser. — Josef Frank, mit Barbara Stoffel. — Johann Blum, mit Katharina Burghardt.
Gestorben:
Barbara Blimß, 68 Jahre alt, Leberkrebs. — Johann Rehm, 1 Monat alt, Krämpfe. — Nikolaus Anton, 2 Wochen alt, Krämpfe. — Michael Kamnig, 13 Monate alt, Schwäche. — Katharina Schmidt, 9 Monate alt, Schwäche. — Peter Augustin, 62 Jahre alt, Lungen-schwindsucht.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

4483. szám. — kig.
Hirdetmény.
Zsombolya községénél tisedésbe jött 300 forint évi fizetés élvezetével egybekötött irnoki állás betöltésére a választást f. évi október hó 22-nek d. e. 10 órájára tüzöm ki.
Felhivatnak pályázók, hogy kérvényeiket október hó 21-ének délutáni 5 órájáig hozzám benyujtsák.
Z s o m b o l y a, 1891. évi október hó 15-én.
Bielek Antal,
főszolgabíró.

Wein-Extrakt.

Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen gesunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Specialität. Preis für 2 Kilo (ausreichend zu 100 Liter Wein) fl. 5.50 kr. Receipt wird gratis beige packt. Für besten Erfolg und gesundes Fabrikat garantire ich.

Spiritus-Ersparnis

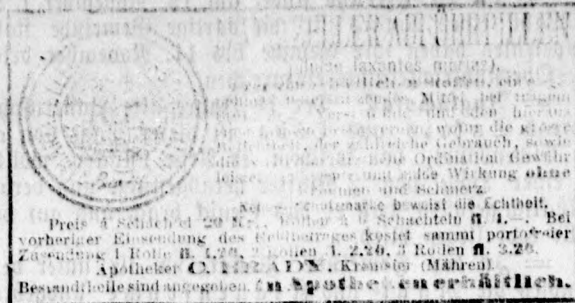
erzielt man durch meine unübertroffene Verstärkungs-Essenz für Branntweine; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben.

Preis fl. 3.50 kr. per Kilo (auf 600 - 1000 Lit.) inclusive Gebrauchs-anweisung.

Ausser diesen Specialitäten offerire ich sämtliche Essenzen zur Fabrikation von Rum, Cognac, feinen Liqueuren etc. in unübertroffener Vorzüglichkeit. Recepte werden gratis beige packt. Preisliste franco.

Karl Philipp Pollak

Essenzen-Specialitäten-Fabrik in Prag.
Solide Vertreter gesucht.



Hohe Provision, fixes Gehalt, Vorschuss
gewähre Jedermann der sich mit dem Verkaufe
von **Lossen und Losbleichen**
gegen Abzahlung befasst.
Wechselhaus **H. Fuchs,**
Budapest, Franz Deák-gasse 12.

Garantirt reinen

HONIG

frische Eier,

Backhendl, Brathendl, alte Hühner und Fettgänse
kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen

Kristof Kolling,
Hatzfeld.

50-jähriger Erfolg! Zur Pflege und Verschönerung des Körpers sind

DR. POPP'S

Toilette-Specialitäten zu empfehlen: Anatherin-Mundwasser seit 50 Jahren das Beste der Welt, gegen alle Mund- und Zahnleiden, in Flaschen zu 50 kr., fl. 1 und fl. 1.40. Zahnpulver 63 kr., Zahnpasta in Dosen zu 70 kr., und in Stücken zu 35 kr. bewährte Zahnreinigungsmittel um blendend weisse Zähne zu erhalten. Popp's Toiletteseife: Savon-Léda 75 kr., Flieder-Seife 50 kr., Savon Carmen 60 kr., Violet Soap 50 kr., Gentleman Soap 35 kr., bestes Toilettesein ohne jedweder Schärfe, mit wundervollen Gerüchen Cosmopolite 25 kr., reinste und mildeste Toiletteseifen ohne jedweder Schärfe, mit wundervollen Gerüchen parfumirt. Eau de Quinine 75 kr. beste Kopfwaschessenz, starkt den Haarboden, Excelsior 90 kr. bestes Haarwaschwasser, gegen Schuppenbildung. Eau de Toilette fl. 1. — Toilettewasser erhält Frische und Glanz des Teints und schützt gegen Hautaffectionen, Poudre Popp fl. 1.50 best existirendes Gesichtspuder, Odaline des Indes fl. 1. — bewährt gegen spröde, rauhe und aufgesprungene Haut. Eau Japonaise in Cartons zu fl. 2. — d. fl. 3. — schnell wirkendes, gänzlich unschädliches Haarfarbmittel, eine Färbung vom leichtesten Braun bis zum dunkelsten Schwarz zu erzielen. Fontaine Jeunesse fl. 1.50 (Verjüngungsbrunnen) um dunkleres Haar blond oder goldblond zu färben. Eau de Lilas de Perse per Flacon fl. 1.30 beliebtestes Gesichtswasser zur Verschönerung des Teints. Parfumspecialitäten! Extraits concentrés Popp in 96 verschiedenen starken Gerüchen, elegant ausgestattet per Flacon fl. 1.50 Lilas des Perse naturgetreuer Fliedergeruch per Flacon fl. 1.50 Essence of Coelogina neuer Orchideen geruch per Carton fl. 250. Eau de Cologne russe in Flaschen zu fl. 1. — und 1.50. — Extract Mailglockchen per Flacon fl. 1.25. Collection Damara: Seife 60 kr., Parfum fl. 1.60 Poudre fl. 1.60, Toilettewasser fl. 1.30. Novität von feinsten Qualität, Ausstattung und wundervollem Gerüche in elegantem Carton fl. 6.—

Sämtliche Erzeugnisse sind von reinster und feinsten Qualität, Ausstattung und mit wunder-vollen, starken Gerüchen parfumirt.

Kosten meines Weltrufes zu erringen, sondern den Ansprüchen der P. T. Consumenten auch in jeder Weise gerecht zu werden.

Zur gef. Beachtung! Durch Jahre bin ich aus allen Kreisen des P. T. Publikums bis zu den Spitzen der höchsten Aristokratie durch wiederholte Bestellungen ausgezeichnet worden, welches genügend Beweis liefert, das meine Erzeugnisse von vorzüglicher Zusammensetzung und Wirkung sind, das mir nicht allein um den momentanen Erfolg zu thun ist, denselben auf Kosten meines Weltrufes zu erringen, sondern den Ansprüchen der P. T. Consumenten auch in jeder Weise gerecht zu werden.

J. G. POPP

k. u. k. österr.-ung. u. k. griech. Hof-Lieferant, Diplome de membre correspondant de la Société de médecine de France und ordentliches Mitglied der Société française d'Hygiène in Paris. Wien I., Bognergasse 2, London, 22, Coleman Street, Bukarest, Strada Academiei 4, Warschau, Nicała 14, Budapest: Jozsef-ter, Mailand, Via Monte Napoleone 23. Erste Parfümerie- und Toiletteseifen Fabrik Oesterreich's nach französischem und englischem Systeme. Zu haben in Hatzfeld, bei Mathias Holcz, Apoth. — Banat-Komlós, bei J. W. Tölgyi Apoth. — Csátád, Jul. Bierbaum, Apoth. — Mokrin, B. Nagy, Apoth. — Biléd, Joh Plech, Apoth. — Gr. Kikinda, K. Neuhold, Apoth. D. Pacsu, Apoth. St. Sanditz, Apoth. A. Pudler, Apoth. — Párdány, J. Kubányi, Apoth. sowie in sämtlichen Apotheken, Droguerien und Parfümerien Ungarns. Man verlange stets ausdrücklich Dr. Popp's Erzeugnisse.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Ergebenst Gefertigter erlaube mir, einem hochverehrten Publikum Hatzfeld's und Umgebung höflichst anzuzeigen, dass ich seit 1. Oktober l. J. mit meiner seit 4 Jahren am hiesigen Platze bestehenden, den neuesten und modernsten Anforderungen entsprechend eingerichteten

Buchdruckerei

sowie mit der Redaktion und Administration der „Hatzfelder Zeitung“ aus dem Mathias Babcsányi'schen Hause in das Geschäftslokal im Hause des Spenglermeisters Hrn. Johann Schmidt am Hauptplatz übersiedelt bin.

Der Besitz zweier Schnellpressen ermöglicht mir, alle in mein Fach schlagenden Arbeiten prompt, rein und zu den billigsten Preisen in Ausführung zu bringen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine p. t. Kunden auch im neuen Geschäftslokale mit der bisherigen Coullance und Gewissenhaftigkeit zu bedienen.

Indem ich recht höflich bitte, von dieser meiner Lokalveränderung gefälligst Notiz nehmen zu wollen, bitte ich, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und zeichne

Hochachtungsvoll

Rudolf Wunder
Buchdruckereibesitzer.